

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

17.9.1892 (No. 219)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073943)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 219.

Sonnabend, den 17. September 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Morgen um 6 1/2 Uhr fuhr der Kaiser von dem Mar-morpalast nach dem Wildpark, um daselbst zu pürschen. Nach erfolgter Rückkehr zum Palast arbeitete Se. Maj. von 10 Uhr ab mit dem Kriegsminister, General der Infanterie v. Kalkreuth-Stachau und empfing alsdann um 11 1/4 die Reichskommis-sion für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe, Frl. v. Nichte-hofen. Der Kaiser beabsichtigt heute Abend sich von Potsdam aus mittelst Sonderzuges über Berlin auf der Stettiner Bahn nach Anklam zu begeben, um morgen, im Laufe des Vormittags, in der dortigen Umgegend den Manövern der 3. Division beizu-wohnen.

Der Kaiser wird, wie aus Theerbude berichtet wird, am 22. Sept. zur Hirschjagd in dem dortigen Jagdschloß eintreffen.

Potsdam, 15. Sept. Das heute ausgegebene Bulletin be-sagt: Die Kaiserin zeigt keine wesentlichen Störungen in der Gesundheit und ist dauernd fieberlos geblieben. Die neugeborene Prinzessin zeigt ein normales Verhalten.

Berlin, 15. Sept. Wie der „B. Z.“ aus Bad Homburg gemeldet wird, trifft der Kaiser dort am nächsten Sonntag, früh 8 Uhr, zum Besuch der Kaiserin Friedrich ein.

Der Ausfall der Kaisermanöver in Elsaß-Lothringen hat dem Hofmarschallamt viel Mühe und Kosten verursacht. Aus Schloß Arville und aus Coblenz sind dieser Tage ganze Waggonladungen mit Weinen, Tafel-Weinflüssen, Möbeln, Teppichen u. zurück-gekommen, die von hier aus für die während der Kaiser-Manöver in Aussicht genommenen Festlichkeiten hingesandt worden waren. Alles war, wie der „Conj.“ erzählt, so weit vorbereitet, daß der Oberhofmarschall Graf Eulenburg sogar schon die Einladungs-karten an vornehme Persönlichkeiten dieser Provinzen ergehen ließ. Der Transport der für eine Hofstapel notwendigen Gegenstände, die bis auf die geringsten Kleinigkeiten von hier aus geliefert werden, verursacht begreiflicherweise große Kosten. Aus Arville sind allein drei Eisenbahn-Waggons mit Weinen und mit den großen hohen Lederkoffern zurückgekommen, in welchen die Wein-gläser verpackt zu werden pflegen. Diese Koffer sind inwendig mit hellfarbigem Leder ausgestattet; jedes Glas hat seinen festen Behälter, der sich wieder in einem Einsatz befindet. 48 solcher Koffer, von außergewöhnlich großem Umfange, herbeibringen die Gläser, aus welcher die Gäste des Kaisers die kostbaren Schätze des Berliner Hof-Weinellers trinken sollten.

Die Reichsregierung darf mit nicht geringer Genugthuung auf die Berichte der deutschen Handelskammern über die Wirkung der von Deutschland abgeschlossenen Handelsverträge blicken. Die Berichte stellen ausnahmslos fest, daß dem deutschen Handel und Gewerbe dadurch neue und unerwartete Absatzgelegenheit geboten worden ist.

Die „Frelz. Ztg.“ theilt zur Oberbürgermeisterwahl in Berlin mit, daß Bürgermeister Zelle allseitig in Aussicht ge-nommen sei.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute den Wortlaut des Allerhöchsten Erlasses, betreffend die Titels- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höhern Unterrichtsanstalten, vom 28. Juli 1892, dessen Inhalt gestern bereits mitgeteilt ist.

Aus der neuesten Lebensmittelpreis-tabelle der Stat. Korr. ergibt sich, daß die Getreidepreise im August einen Absturz er-litten haben, welcher in der Preisstatistik der Neuzeit geradezu beispiellos ist. Auch die Wehlpreise sind stark gesunken, jedoch nicht in demselben Verhältnis wie die Getreidepreise. Die Kar-toffel zeigen an den meisten Markorten erhebliche Preisrückgänge, wogegen die Fleischpreise eher eine Neigung zum Steigen bekunden.

Auf Wronkermühle.

Original-Roman von E. D. H. Brandrup.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ach, was Unannehmlichkeiten“, entgegnete Herr Gottlieb. Dann aber begann er sich doch und folgte dem Rath seines Sohnes, welcher ihn unter den Arm genommen hatte. Einige Male durch-schritten die Beiden nun den in der herrlichen Frühlingluft drangenden Garten. Als sie sich alles Sehenswerthe aber zur Genüge angeschaut, nahmen sie an einem Tische Platz. Bei einer Flasche Wein begnügten sich nun unsere Bekannten in ruhiger Besprechung an dem um sie herumwogenden Leben und Treiben. Jetzt aber tönte plötzlich eine fremde Stimme in ihr Ohr, welche in höflichem Ton sagte:

„Erlauben die Herren, daß ich mich dieses Stuhles bediene?“ Erstaunt maß Herr Wronker son. den Fragenden von Oben bis Unten. Es mochte ihm wohl wunderbar genaug vorkommen, daß ein wild fremder Mensch so dreist sein könne, sich in seine Gesellschaft zu drängen. Er antwortete dabei auch nicht. Fritz jedoch, mit dem großstädtischen Leben vertrauter — erwiderte artig: „Gentzen Sie sich durchaus nicht, der Platz ist frei.“

„Ueber den Jungen!“ dachte Gottlieb Wronker.

Als sich dann jedoch die erste Bewunderung gelegt hatte, begann er sich den Fremden genauer anzusehen, ob man es nicht mit einem Bauernjäger — vor denen man sie dringend gewarnt hatte — zu thun habe. Der fremde Herr jedoch — den seltsamen Blick des unfreundlichen Alten verstehend — zog eifertig ein elegantes Visitenkartenetui aus der Tasche und überreichte lächelnd seinem mittrauen Gegenüber ein Kärtchen, wobei er zum Ueber-fluß auch noch mit einer leichten Verneigung sagte: —

Stuttgart, 15. Sept. Der Staatssekretär des Reichs-ichsamtis Frl. v. Malbahn ist hier eingetroffen.

Ausland.

Linz, 15. Sept. Der zum Prinzen Hermann von Schaum-burg-Steine berufene Dr. Brenner entfernte die in das Gehirn eingedrungenen Splittter. Es macht sich aber die Befürchtung geltend, daß, wenn der Prinz mit dem Leben davonkommt, ein Auge verloren bleiben wird.

Genua, 15. Sept. Den Vertretern der ausländischen Presse wurde gestern von den Vertretern der einheimischen Presse ein Bankett gegeben, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Während desselben wurde durch mehrere Trinksprüche die Ver-brüderung der Nation gefeiert.

Genua, 15. Sept. Die für gestern geplant gewesene fran-zosenfreundliche Demonstration ist nicht so, wie erwartet, verlaufen. Der Arbeiterausmarsch, welcher auf dem französischen Admiralstabs-kommando eine Adresse von 300 Vereinen dem Admiral überreichten wollte, wurde nur von dessen Stabschef, und zwar aufs Kühnste empfangen, weil die Adresse nur einen Gruß der italienischen Demokratie an die französische Fahne enthielt.

Paris, 15. Sept. „Gaulots“ leistet sich heute eine, natürlich aus „diplomatischer Quelle“ geschöpfte Enthüllung über den französisch-russischen Vertrag, deren überraschenden Mittel-punkt Böhmen bildet. Böhmen werde nämlich im Kriegs-falle dem Dreibunde die Heerfolge versagen und hierauf gleich Belgien neutralisiert werden. Diese Idee stamme vom Papste, der sich auch bemühe, die Türkei zum Eintritt in den franco-russischen Bund zu bewegen. Sobald der Sultan eingewilligt habe, werde der seit der Bewegung des Großfürsten Constantin mit Carnot in Nancy feststehende Vertrag unterzeichnet werden. — In Paris scheint es noch immer fürchterlich heiß zu sein.

Brüssel, 14. Sept. Ein Mitglied der Mission Hobdster, Namens Jaques Dore, welcher der Niedermehlung durch die Araber entronnen ist, traf heute in Antwerpen ein. Derselbe beschäftigt den bereits gemeldeten Untergang Hobdsters und seiner Gefährten.

London, 15. Sept. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Jangibar von gestern räumten die englischen Missi-onare freiwillig die Station Mofsi am Kilimandscharo.

New York, 15. Sept. Der Präsident Rodriguez erklärte sich zum Dictator von Costarica und ließ alle hervorragenden politischen Gegner verhaften. Die Volksvertreter verließen die Hauptstadt, um in der Provinz einen Aufstand zu organisieren.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. Septbr. Leut. z. S. Kauscher und Kloebe I sind mit S. M. Fahrzeug Wille gestern hierher zurückgekehrt. — Maj. Ing. Fomose ist nach Kiel abgereist, um die Geschäfte als leitender Ingenieur S. M. S. „Siegfried“ von dem Maj. Ing. Meißner zu übernehmen. — Leut. z. S. v. Hollbach ist vom 17. bis 28. d. Mts. nach Wiesbaden beurlaubt.

Berlin, 16. Sept. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts Vizeadmiral Hollmann ist vom Urlaub hier wieder eingetroffen.

Genua, 14. Sept. Der König empfing heute eine Ab-ordnung der Stadt Barcelona, welche dem Bürgermeister von Barcelona das Großkreuz des Mauritiusordens und machte der Stadt Barcelona ein Gemälde des Malers Barabino zum Geschenk. Der Präsident der Ausstellungen Naggo erhielt den Grafentitel. — Der König und die Königin verabschiedeten sich gestern Abend von den hier anwesenden Diplomaten und Admiralen und traten Abends 11 Uhr die Reise nach Monza an. Die Bevölkerung bereitete dem Königpaare bei der Abreise lebhaftes Guldigungen.

„Mein Name ist Klette — Banquier Conrad Klette.“

„Ich bin der Mühlengutsbesitzer Wronker aus Wronkermühle bei B. — im Rosen'schen — und der junge Mann neben mir ist mein Sohn Fritz“, erwiderte Herr Gottlieb, während er mit komischer Berlegenheit das Visitenkärtchen seines Gegenübers von allen Seiten betrachtete. „Mit solch einem Ding“, setzte er dann hinzu, „kann ich lieber nicht aufwarten — in unserer Gegend kennen sich eben die Leute alle und —“

Herr Wronker son. unterbrach sich. Verblüfft schaute er dem Sohne zu, welcher da, gleich dem Banquier — ein geflicktes Täschchen aus dem Hocke zog, dem er nun ebenfalls eine Visiten-karte entnahm, welche er Herrn Conrad Klette überreichte. „Ist doch ein Schlag-Junge der Fritz und auf jede Eventualität vor-bereitet“, dachte Herr Gottlieb, beschloß aber, sich des andern Tages auch Visitenkarten machen zu lassen.

In Benehmen, Manieren und Redeweise war Herr Conrad Klette ein schlichter und einnehmender Mensch, der es auch vor-stand, das Mißtrauen Herrn Wronker's son. gegen ihn vollständig zu unterdrücken. Bald waren die Herren, welche noch vor einer Stunde keine Ahnung von ihrer gegenseitigen Existenz gehabt, denn auch in lebhafter Unterhaltung. Eine Flasche Wein nach der andern wurde getrunken und es währte nicht lange, so kannte der Banquier die ganzen Verhältnisse der neuen Bekannten. . . .

Aber auch er hielt mit den seinen nicht hinter dem Berge. „Ja, meine Herren“, sagte er, nachdem er sich in ziemlicher Breite über seine frühere Thätigkeit als Kassierer an einem Berliner Bankgeschäft ausgesprochen — „ja, ja meine Herren, trotzdem ich mir doch schon ein hübsches Kapitälchen zurückgelegt hatte, zögerte ich doch noch immer, mich mit den Spekulationen an der Börse zu befassen, obgleich ich täglich sah, wie der oder jener meiner Kollegen mit einem Schlage zum Reichthum gekommen war.“

Der Bürgermeister hat der Bevölkerung den Dank des Königs für ihre patriotische Haltung in einer Bekanntmachung mit-getheilt.

Paris, 12. Sept. Der Präsident Carnot verließ heute Vormittag Fontainebleau, um sich in Begleitung des Marine-ministers nach Poitiers zu begeben, woselbst er heute Nachmittag gegen 5 Uhr eintraf.

Palais.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Während der Abwesenheit des Kap. z. S. Graf von Hauwitz übernimmt der Kapitän z. S. von Wietersheim die Geschäfte der II. Marineinspektion in Ver-tretung.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Mit klangendem Spiel wurden heute Morgen um 5 Uhr die Reservisten des II. Seebataillons und der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung nach dem Bahnhof geleitet, woselbst sie alsbald in die 12 Wagen des dort bereit stehenden Sonderzuges vertheilt wurden. In Neben- und kräftigen Scherzen machte sich die fröhliche Stimmung bei den in die Hel-math Zurückkehrenden, die nun die zwar schwere, aber recht hel-lsame Dienstzeit hinter sich haben, Luft. Um 5 1/2 Uhr dampfte der Sonderzug in den dämmernden Herbstmorgen hinein, die Vaterlandsverteidiger mit Stolz und gerollter Achselklappe hatten die Garnison, mit der sie so manche süße und bittere Erinnerung verknüpft, im Rücken. Den einen Transport führte Sec.-Leut. Bach bis nach Hingerbrück, den anderen Leut. z. S. v. Hollbach eben dahin bezw. nach Göttingen. Vom II. Seebataillon gelangten 200 Mann, darunter 80 Dispositionsurlauber, zur Entlassung.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Die zur Entlassung kommenden Reservisten von S. M. S. „Friedrich der Große“ und „Friedrich Carl“ werden erst nach Eintreffen der Schiffe hierseits, voraus-sichtlich am 28. bzw. 29. d. Mts., ihren Marinethellen zurück-überwiesen; diejenigen von S. M. S. „Würtemberg“ und „Beeuwulf“ werden am 27. d. M. früh nach hier in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 16. Septbr. Die beiden Abtheilungen der II. Matrosen-Division manöverbirten gestern Abend bei Feder-warden in einer Nachtfeldübungsübung gegen einander.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Unter den Kontrollstationen für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe hat die zweite Station ganz besondere Bedeutung, weil die ihr zugetheilte Strecke das Hamburger Staatsgebiet umpflückt. Der in erster Linie zum Vorhand gehörige Marine-Stabsarzt Dr. Nocht ist aus der Schule des Geh. Rath's Professor Robert Koch hervorgegangen und war vor mehreren Jahren Assistent desselben im hygienischen Institut zu Berlin. Seit dieser Zeit gehörte er der diesseitigen Garnison an. Als Assistenarzt ist dem Benannten Dr. Garbisch, gleichfalls bisher hier in Garnison stehend, beigegeben. Dr. Nocht zählt zu den hervorragendsten Bakteriologen der hiesigen Schule.

Wilhelmshaven, 16. Septbr. Die von der Kommandantur zu Köln angeordnete Beobachtung und Desinfizierung der von der Marine dort eintreffenden Gefangenentransporte ist aufgehoben.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Das soeben ausgegebene Marine-Ver.-Blatt enthält bezüglich der Entlassung der Reservisten und Dispositionsurlauber folgende Bestimmungen: Bei cholerafreien Marinethellen, soweit sie nicht in choleraanfälligen Orten gelegen haben, kann die Entlassung planmäßig erfolgen. Die Stations-kommandos werden ermächtigt, wo dies erforderlich erscheint, die Entlassung der Mannschaften direkt von Bord S. M. Schiffe an anderen als an den betreffenden Garnisonorten zu veranlassen. Solchen Mannschaften, welche nach von der Seuche ergriffenen Orten entlassen werden müßten, ist es jedoch freizustellen, vorläufig im aktiven Dienst zu verbleiben. Eine Anrechnung dieses Ver-

Endlich konnte aber auch ich der Versuchung nicht länger wider- stehen. Ich folgte dem Drängen der Freunde und kaufte die mit von einem Makler angebotenen Papiere. Schon nach vierund-zwanzig Stunden hatte ich das Vielfache der in baar verausgabten Summe in den Händen.

„Damit gewann ich Courage und ertheilte dem Makler größere Aufträge. Er kaufte und verkaufte nun für mich, daß es eine Art hatte. Dabei wuchs mein Besitz und es währte auch nicht lange, so konnte ich ihn stolz ein „Vermögen“ nennen.

„Heute aber liegt jede Abhängigkeit hinter mir. Meinen Posten als Kassierer habe ich aufgegeben und stehe auf eigenen Füßen. Ich besitze ein flott gehendes Geschäft — ein eigenes Haus, Dienerschaft und Equipage. Mein Hauptgeschäft aber be-sieht darin, das mir täglich zufließende Geld auf anständige Manier wieder unter die Leute — zu bringen.“

„Und — und könnte man nicht Ihrem Besitz folgen?“ sagte jetzt Herr Wronker son., als Conrad Klette hier eine Pause machte, um die Gläser von Neuem zu füllen.

„Warum denn nicht?“ lächelte der Banquier und hielt seinen Kelch gegen das Gaslicht. Sie müssen sich hierzu eines Ver-mittlers bedienen, der mit dem Börsenwesen vertraut ist — mit einem Worte — einem Makler Ihre Aufträge geben. Doch sehen Sie sich erst vorher einmal das Treiben auf der Börse an. Wenn Sie erlauben, begleite ich die Herren dorthin.“

„Wirklich — wollten Sie die Güte haben“, erwiderte Herr Wronker son., während Fritz dem Banquier dankend die Hand entgegenstreckte.

„Gern, gern!“ rief Herr Klette da. „Es wird mir ja eine Freude sein, Ihnen auf diese Weise dienen zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

bleibens als Übung findet jedoch nicht statt, ebenso wenig erwachsen den betreffenden Mannschaften aus dieser freiwillig verlängerten Dienstzeit Ansprüche irgend welcher Art auf Erhöhung ihrer bestimmungsmäßigen Gehaltsstufe. Bei Marinetheilen, welche von der Cholera befallen sind, hat vor der Entlassung eine Absonderung der Reservisten und Dispositionsurlauber von den übrigen Mannschaften stattzufinden, und darf die Entlassung erst erfolgen, wenn diese Mannschaften eine achtstägige Frist hindurch frei von Cholera oder choleraverdächtigen Erkrankungen geblieben sind. Diejenigen Mannschaften, welche sich vorübergehend in choleraanfälligen Orten befinden haben, dürfen ebenfalls nur entlassen werden, wenn während einer achtstägigen Beobachtung ihr Gesundheitszustand zu keinen Bedenken Veranlassung giebt. Befanden sich jedoch zur Entlassung bestimmte Mannschaften dauernd in choleraanfälligen Orten, so ist ihre Entlassung erst dann zulässig, wenn ärztlicherseits keine der Cholera verdächtigen Zeichen bei ihnen gefunden werden und bei einer sodann vorzunehmenden achtstägigen Isolierung an einer Beobachtungsstation Krankheitserscheinungen nicht aufgetreten sind. Die Reservistentransporte sind so zu leiten, daß hierbei choleraanfällige Orte und Gegenden nicht berührt werden. Die Bestimmung über Mitnahme von Ärzten oder Sanitätsgehilfen bei größeren Transporten ist den Stationskommandos überlassen. Vor der Entlassung der in achtstägiger Beobachtung gewesen Mannschaften ist eine sachgemäße Desinfektion ihrer Wäsche und Kleider vorzunehmen. — In demselben Blatt wird auch die Verordnung betr. besondere sanitätspolizeiliche Kontrolle über die aus Kiel kommenden Schiffe wieder aufgehoben.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Ein großes Streichkonzert mit sehr gewähltem Programm wird am Sonntag Abend das gesamte Musikkorps der II. Matr.-Div. unter Leitung des lat. Musikdirektoren Herrn Wöhlert zur Ausführung bringen. Personen, welche aus verseuchten Gegenden kommen, haben keinen Zutritt.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Seit langer Zeit ist heute wieder ein Kahn mit Fischen im alten Handelshafen an der Kronprinzenstraße eingetroffen. Schollen, Schellfische und Kabflau waren zu mäßigen Preisen zu haben und wurden viel gekauft. Gleichzeitig war auch ein Kahn mit gutem ostpreussischen Weisflohl angelangt, der Preis stellte sich auf 9 M. für 100 Köpfe.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Ganze Körbe und Tische voll Champignons werden nach wie vor von den bei Sande und Marienfel gelegenen Weiden nach Wilhelmshaven gebracht. Nicht selten vereinigen sich mehrere Hausfrauen zu einem Ausfluge nach Sande, um dort eine regelrechte Streife auf diese wohlriechenden Pilze zu veranstalten. Da geht es von Weide zu Weide ungeachtet des feuchten Bodens und der bedrohlichen Nähe bössartiger Silere, bis der Korb mit den weißhütigen Schmarozern gefüllt ist. Eine Verwechslung mit den Kugelbovisten und anderen giftigen Pilzen ist kaum zu befürchten, da die rosafarbenen Blättchen unter dem Dach ein untrügliches Merkmal für den Champignon, der in diesem Jahre außerordentlich üppig gedeiht, abgeben.

Wilhelmshaven, 16. Septbr. Ein Zweig voller köstlicher Apfelblüten wurde uns heute von einem Freunde unseres Blattes mit dem Bemerken überreicht, daß der Baum, welchem die zartrosa Blüten entstammen, gleichzeitig reichliche Früchte trägt. Wir haben an dem uns vorliegenden Zweige, dem übrigens ein prächtiges, rosenähnliches Aroma entströmt, nicht weniger als ein Duzend Blüten und Knospen gezählt.

Wilhelmshaven, 16. Sept. In den Gärten richtet der Kohlweißling größeren Schaden an. Die Kohlpflanzen sind mit Raupen besät und haben alle Blätter verloren. Auch haben die kalten Nächte einigen Schaden angerichtet.

Wilhelmshaven, 15. Septbr. Die Erntearbeiten konnten in unfruchtbarer Gegend bei günstigem Wetter kräftig gefördert werden und sind jetzt bezüglich des Korns im Allgemeinen wohl als beendet anzusehen; nur mit dem Einfahren des Hafers und in den Moorregionen mit dem Buchweizenschnitt ist man noch beschäftigt. Der Ertrag an Roggen, Gerste, Weizen, sowie an Raps und Feldbohnen ist gut, an Hafer mäßig. Der Preisunterschied ist dem Vorjahre gegenüber ein ganz erheblicher; Roggen kostete in Emden in vergangener Woche pro 4500 Pfd. 240—315 M., gegen 390—501 M. am 11. September 1891, Gerste pro 3600 Pfd. 198—222 M., gegen 270—300 M. Auch die Gartenfrüchte sind im Allgemeinen gut gerathen; Kartoffeln sind frei von der Fäule und liefern reichlich, Kohl hat vom Raupenfraß gelitten, Obst ist selten.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Das königliche Landesconsistorium zu Hannover veröffentlicht in der letzten Nummer des „Kirchlichen Amtsblatt“ das Kirchengesetz, betreffend die Aufhebung von Taufgebühren, vom 18. Juni 1892, eine Allerhöchste Verordnung, wonach jenes Kirchengesetz in der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover am 1. October 1892 in Kraft tritt, und eine Bekanntmachung des Landesconsistoriums zur Ausführung jenes Gesetzes, sowie ferner das Gesetz, betreffend die Gewährung einer Staatsrente von jährlich 140 000 M. für Stolgebühren-Entschädigungen in der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover, vom 20. August 1892.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Die heute aus Hamburg vorliegenden Meldungen lassen nach wie vor eine Abnahme der Erkrankungen und Todesfälle erkennen. Zum ersten Mal werden weniger als 200 Erkrankungen an einem Tage gemeldet; man wird also, wenn auch zeitweise noch geringe Erhöhungen der Sterbeziffern eintreten sollten, mit Sicherheit erwarten dürfen, daß die Seuche jetzt, falls geeignete Maßregeln getroffen werden, um den Genuß des vergifteten Leitungswassers unmöglich zu machen, weiter im Abnehmen bleibt. An ein völliges Erlöschen ist in Wochen nicht zu denken. In Schleswig-Holstein, Mecklenburg, im Harburger und Stader Bezirk ist die Krankheit im Niedergang. Neue Todesfälle sind im übrigen Deutschland nicht zu verzeichnen. Kiel und Bremen sind wieder seuchenfrei und werden es hoffentlich auch bleiben.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Sechzig Mark Schaden wegen einer verkehrt aufgeklebten Stempelmarke! Diesen Fall mögen sich Geschäftsleute merken: In Hamm kam ein auf 24 Mark lautender Wechsel zum Protell, auf dem die Marke verkehrt aufgeklebt war. Jeder, durch dessen Hände der Wechsel gegangen war — es waren 12 — mußte infolgedessen 5 M. zahlen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 14. Sept. Die kürzlich verstorbenen vermittelte Frau Stallmeister Hanke von hier hat dem Verein für Krankenpflege durch Diakonissen in der Stadtgemeinde Oldenburg letztwillig 15 000 M. vermacht.

Oldenburg, 15. Sept. Ein Cholerafall ist nun auch auf einem Oldenburger Schiffe vorgekommen. Wie aus Cardiff gemeldet wird, ist an Bord des Dampfers „Setubal“ ein Cholerafall konstatiert. Der „Setubal“ hatte einige Zeit in Hamburg gelegen und war am 12. ds. von dort in Barry (Cardiff) angekommen. Während der Reise war ein Mann der Besatzung an der Cholera erkrankt und am Sonnabend gestorben. Die Leiche wurde ins Meer versenkt. Der Dampfer ist sofort in Quarantäne gelegt worden. Die übrige Besatzung befindet sich wohl.

Hannover, 15. Sept. Der bisher hier weilende Erbprinz von Oldenburg ist in vergangener Nacht um 3 Uhr 8 Min. nach Enten erkrankt.

Osternied, 15. Sept. Vor einigen Tagen kam ein bisher in Hamburg bedienstet gewesenes Mädchen hier an, um ihren Vater zu besuchen. Der Letztere hatte hievon die Polizei in Kenntniß gesetzt und nun wurde das Mädchen behufs Isolierung in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes gebracht. Da es Abend war, merkte die mit den örtlichen Verhältnissen völlig Unbekannte nichts von ihrem schrecklichen Aufenthalt, ersuchte jedoch am nächsten Tage um eine anderweitige Unterkunft. Trotzdem mußte sie noch eine zweite Nacht in der Leichenkammer zubringen und erst am nächsten Tage gelang es ihren und ihres Vaters energischen Protesten, ihr ein freundliches Zimmer im Krankenhaus selbst zu verschaffen. Aus demselben wurde sie wenige Tage später als gesund entlassen.

Die Cholera.

Hamburg, 15. Sept. Amtlich gemeldet sind von gestern Mittag bis heute Mittag 283 Erkrankungen und 108 Todesfälle, davon entfallen auf Mittwoch 204 Erkrankungen und 81 Todesfälle, der Rest von 79 Erkrankungen und 57 Todesfällen sind Nachmeldungen für frühere Tage. Transportirt wurden gestern 157 Erkrankte und 53 Tote, eine Zunahme von 20 Erkrankten und 6 Toden. — Die Verwaltungen der Krankenhäuser constatiren offiziell eine ganz erhebliche Besserung.

Hamburg, 14. Sept. In der gestrigen Sitzung der Bürgererschaft ist, was man längst wußte, öffentlich ausgesprochen worden: „das Hamburger Leitungswasser ist Gift!“ Demgegenüber nehmen sich die von einigen Ärzten unternommenen Versuche, dem offensbaren Zusammenhang zwischen Wasserleitung und der Cholera in Abrede zu stellen, recht sonderbar aus.

Hamburg, 16. Sept. Der Schaden, welchen die Stadt Hamburg seit Ausbruch der Cholera durch Unterbrechung der Geschäftsverbindungen erlitten hat, beläuft sich bereits jetzt auf mehr als 350 Millionen Mark. Helft den Hamburgern, schnelle Hilfe thut noth!

Hamburg, 16. Sept. An die jungen Mädchen Hamburgs ergeht in Hamburg folgender Aufruf im „Hamb. Corr.“: „Ihr, die Ihr ein Herz für Eure Vaterstadt habt, helft, soviel Ihr könnt. Der allgemeine Schluß der Schulen glebt Euch Zeit und Gelegenheit, in häuslicher Stille zu wirken. Möchte doch eine Jede von Euch einen Anzug und Wäsche für ein Kind herstellen und solche nach Nr. 40/41 an den Eremiten-Ausschuß für die sich ansammelnden Kinder aus Cholera-Häusern schicken. Wie viele Kinder würden durch Euren Fleiß bekleidet werden können! Schneller Entschluß thut Noth! Das Glend ist unagbar groß. — Helft! Helft!“

Hamburg, 15. Sept. Der Regierungspräsident von Schleswig erklärte Altona seuchenfrei, da Cholera dort nicht mehr epidemisch auftritt. Gestern wurde nur noch ein Todesfall verzeichnet.

Altona, 13. Septbr. Wie bereits gemeldet, beträgt die Zahl der in Altona wohnenden, durch die Hamburger Choleraepidemie hrodblos gewordenen Personen nahezu 5000, und um dem Glend dieser großen Zahl zu steuern, ist nur der Altonaer Hilfsverein thätig. Derselben ist es trotz seiner Mühigkeit bis jetzt nur gelungen, eine Summe von reichlich 20 000 M. durch freiwillige Gaben aufzubringen. Welt wird der Verein damit nicht kommen. Ueberall im deutschen Vaterlande bilden sich Nothstandsausschüsse, um dem bedrängten Hamburg zu Hilfe zu eilen. Gewiß ein löbliches, hoch zu schätzendes Werk der Menschlichkeit. Aber an die Stadt Altona, in welcher sich ein großer Theil der Bewohner ebenfalls in der größten Bedrängniß befindet, hat noch Niemand gedacht. Ist in Hamburg keine Arbeit zu haben, so müssen auch die Altonaer Arbeiter feiern, denn der überwiegende Theil derselben ist in Hamburg beschäftigt und hat dort seinen Arbeitsverdienst.

Berlin, 15. Sept. Der Reichskanzler hat folgende Bestimmungen, betreffend die Cholera-Kommission, festgesetzt: Für die Dauer der gegenwärtigen Cholera-Epidemie tritt in Kaiserlichen Gesundheitsamt eine Cholera-Kommission zusammen. Derselbe besteht aus dem Director des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, welcher den Vorsitz führt, und aus einem oder mehreren von dem Reichskanzler berufenen Fachmännern. Den Bundesregierungen, sowie der preussischen Militär-Medicinalverwaltung wird es anheimgegeben, Vertreter zu bezeichnen, welche im Bedarfsfall zur Theilnahme an den Verhandlungen eingeladen werden können. Der Vorsitzende ist beauftragt, Mitglieder des Gesundheitsamtes mit beratender Stimme zuzuziehen. Bei Behinderung des Directors des Kaiserlichen Gesundheitsamtes tritt dasjenige Mitglied dieser Behörde an seine Stelle, welches ihn in der Leitung des Gesundheitsamtes vertritt. 2) Der Cholera-Kommission liegt es ob, den Gang und die Verbreitung der Cholera zu verfolgen. Sie ist ermächtigt, in geeigneten Fällen den Behörden des Reichs und den Bundesstaaten durch Vermittelung des Gesundheitsamtes Auskunft und Rath zu erteilen. Ihr liegt es ob, in gleicher Weise Erhebungen zu veranstalten und das gewonnene Material zu verarbeiten, um die gegenwärtige Epidemie zur Festigung und Erweiterung der wissenschaftlichen Kenntnisse über die Cholera zu benutzen. Die Cholera-Kommission ist berechtigt, sich behufs Erlangung von Auskunft durch Vermittelung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes mit den ihr bezeichneten Behörden des Reichs und der Bundesstaaten unmittelbar in Verbindung zu setzen und Sachverständige zu Erhebungen an Ort und Stelle zu entsenden.

Berlin, 15. Sept. Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt sind vom 14. bis 15. Sept. Mittags, folgende Choleraerkrankungs- und Todesfälle gemeldet: Hamburg am 14. Sept. erkrankt 283, gest. 108; Altona erkr. 5, gest. 1. Vereinzelt Erkrankte: Regbez. Stettin: in einem Orte des Kreises Randow 2 Todesfälle. Berlin: 1 Todesfall (Schiffer Lindemann).

Berlin, 15. Sept. Nach der Untersuchung der Sanitätsbehörden scheint der verstorbenen Schiffer Lindemann in Porey a. d. Elbe, Kreis Jertzow, wo bekanntlich auch die Frau Köppen und deren Vater sich inficirt haben, den Erkrankungseim in sich aufgenommen zu haben.

Berlin, 15. Sept. Ein neuer Cholerafall ist heute nicht zur amtlichen Meldung gelangt. Die Aerzte constatiren eine rapide Abnahme der Brechdurchfälle.

— Um jede mögliche Verbreitung der Choleraepidemie durch die aus allen Theilen des Reiches eingehenden Quittungsbücher zu verhüten, läßt der Vorstand der Invalditäts- und Alters-Versicherungskassanstalt Berlin seit dem 2. September die Desinfection aller bei ihm eingehenden Quittungsbücher in der städtischen Desinfectionsanstalt I (Reichenbergerstr.) vornehmen. Sorgfältige Versuche haben ergeben, daß eine Beschädigung der Karten oder eine Lösung der Marken nicht zu befürchten ist. Außerdem hat das königliche Polizeipräsidium auf Ersuchen des Vorstandes Anordnungen über die Vernichtung von Quittungskarten Cholera-kranker erlassen.

Stettin, 14. Sept. Amtlich wird mitgetheilt daß seit der letzten Meldung hier weder eine Erkrankung noch ein Todesfall infolge der Cholera vorgekommen ist.

Thorn, 14. Sept. Durch landespolizeiliche Anordnung hat der Regierungspräsident von Marienwerder mit Rücksicht auf die Choleraepidemie den Zutritt russischer und polnischer Arbeiter über die Grenzen des Regierungsbezirks untersagt.

Erfurt, 14. Septbr. Die Oberin des hiesigen Krankenhauses ist unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt, befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung. Die bacteriologische Untersuchung ist noch nicht endgültig abgeschlossen. Nach dem vorläufigen Ergebnisse der mikroskopischen Untersuchung ist der Cholera-Verdacht begründet. Ein unter choleraverdächtigen Anzeichen erkranktes Dienstmädchen wurde heute nach dem Krankenhaus gebracht.

Amsterdam, 14. Septbr. Bei einem auf dem Marsche von Hardewyl nach Elburg erkrankten Soldaten ist nach seiner Ankunft in Elburg ärztlicherseits die asiatische Cholera constatirt worden.

Paris, 15. Sept. Der gegen die Cholera gempfte Redacteur des „New York Herald“, Stanhope, ist nach Hamburg gestern Abend abgereist.

Petersburg, 15. Septbr. Nach einer Meldung aus Teheran sind dort vom 6. bis 11. September 235 Personen an der Cholera gestorben. Im Lager des Schah sind 130 Cholera-todesfälle vorgekommen, und auch in Spahan ist die Cholera aufgetreten.

Newyork, 14. Sept. Fünf Todesfälle an der Cholera asiatica sind in Newyork selbst constatirt worden. Der erste fand am 6. September statt. Das Hygienische Bureau stellte ihn aber erst heute mit den übrigen fest. Ein neuer Cholerafall kam heute an Bord der „Scandia“ vor. Außerdem sind 2 Todesfälle an dem von Altona angekommenen Dampfer „Gelgoland“ zu verzeichnen. Die Dampfer „La Champagne“, „Belgenland“ und „Maasdam“ sind aus der Quarantäne entlassen.

Berichtete.

—* Hamburg, 14. Sept. Der Hamburger Schoner „Abea“ ist in der Südsee mit 32 Personen an Bord untergegangen.

—* Barzin, 12. Sept. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist, wie man der Augsb. Abendztg. schreibt, nach wie vor sehr zufriedenstellend. Von den Strapazen der letzten Reise hat der Fürst sich vollständig erholt; er verbringt seine Zeit meist mit der Besichtigung seiner ausgedehnten Güter, die in diesem Jahre eine ganz vorzügliche Ernte liefern. Von einer Ueberfischung nach Friedrichsruh ist unter den gegenwärtigen Gesundheitsverhältnissen in Hamburg selbstverständlich keine Rede. Dieser Tage ist wieder Professor Schwesinger hier eingetroffen. Die Fürstin Bismarck wird wegen ihres Leidens möglichst lange in Homburg verweilen; dagegen kommen Graf und Gräfin Herbert, sowie benachbarte Gutsbesitzer öfter zum Besuch nach Barzin.

—* Veitshen i. Ob.-Schlesien, 15. Sept. Die Frau des Bäckermeisters Dintner wurde heute verhaftet, unter dem Verdacht, einen Gistmord an ihrem Ehemann verübt zu haben.

—* Rom, 15. Sept. Nach einer Meldung aus Messina griffen gestern Abend Gendarmen eine acht Personen starke Räuberbande, „Marina“ genannt, an. Bei dem Zusammenstoß wurde der berüchtigte Räuber Nimalbi getödtet, die übrigen entflohen in die Wälder. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Die Gendarmen blieben unverletzt und beschlagnahmten eine Anzahl Waffen nebst Munition, Lebensmittel, acht Pferde und 360 Lire.

Angekommene Schiffe.

In alten Hasen.
Am 14. Sept. Catharina, F. Gans von Ushenwarden mit Gemüse.
In neuen Hasen:
Am 14. Sept. Greina, A. Dojen von Bremen mit Roggen.
Helene, G. Bennis von Wembs mit Wein.
Helene, G. F. Willenberg von Wembs mit Steintoblen.
Ida, J. v. Baalen von Hamburg mit Wehl und Kupfer.
Am 15. Sept. Maria, F. Hagenau von Oberdorf mit Mauersteinen.

Für Hamburg!

Neueren Meldungen zufolge geht die mörderische Seuche in Hamburg mehr und mehr zurück und erst jetzt findet die tief bellagene Bevölkerung Zeit, die furchtbare Wunde zu überschauen, die ihr der grausame Feind geschlagen. Zur Heilung, auch nur zur oberflächlichen, reichen auch die Millionen der Hamburger Handelskönige entfernt nicht hin. Sinen wollen wir auch nicht helfen, sondern den Tausenden von verwaisten Kindern, denen die Best Vater und Mutter geraubt, den Hunderten von Arbeitern und Handwerkern, die ohne ihr Verschulden Arbeit und Brod verloren haben. Das Glend ist groß, riesengroß! Das Unglück ist unermesslich! Hamburg ist das Thor des deutschen Handels. Wird Hamburg ruiniert, so erleidet das ganze übrige Deutschland dadurch ungeheuren Schaden. Helft, helft, je schneller desto besser!

Zur Empfangnahme auch der kleinsten Gabe ist gern bereit die Expedition des „Wilhelmshavener Tagebl.“

Für die nothleidenden Hamburger gingen bei uns ein: A. B. 3 M., N. N. 0,60 M. zusammen 3,60 M. Weitere Gaben dringend erbeten!

Bezeichnung	Stückzahl	Preis	Summe
1000 Stück	1000	100,00	100,00
500 Stück	500	100,00	50,00
250 Stück	250	100,00	25,00
125 Stück	125	100,00	12,50
62,5 Stück	62,5	100,00	6,25
31,25 Stück	31,25	100,00	3,125
15,625 Stück	15,625	100,00	1,5625
7,8125 Stück	7,8125	100,00	0,78125
3,90625 Stück	3,90625	100,00	0,390625
1,953125 Stück	1,953125	100,00	0,1953125
0,9765625 Stück	0,9765625	100,00	0,09765625
0,48828125 Stück	0,48828125	100,00	0,048828125
0,244140625 Stück	0,244140625	100,00	0,0244140625
0,1220703125 Stück	0,1220703125	100,00	0,01220703125
0,06103515625 Stück	0,06103515625	100,00	0,006103515625
0,030517578125 Stück	0,030517578125	100,00	0,0030517578125
0,0152587890625 Stück	0,0152587890625	100,00	0,00152587890625
0,00762939453125 Stück	0,00762939453125	100,00	0,000762939453125
0,003814697265625 Stück	0,003814697265625	100,00	0,0003814697265625
0,0019073486328125 Stück	0,0019073486328125	100,00	0,00019073486328125
0,00095367431640625 Stück	0,00095367431640625	100,00	0,000095367431640625
0,000476837158203125 Stück	0,000476837158203125	100,00	0,0000476837158203125
0,0002384185791015625 Stück	0,0002384185791015625	100,00	0,00002384185791015625
0,00011920928955078125 Stück	0,00011920928955078125	100,00	0,000011920928955078125
0,000059604644775390625 Stück	0,000059604644775390625	100,00	0,0000059604644775390625
0,0000298023223876953125 Stück	0,0000298023223876953125	100,00	0,00000298023223876953125
0,00001490116119384765625 Stück	0,00001490116119384765625	100,00	0,000001490116119384765625
0,000007450580596923828125 Stück	0,000007450580596923828125	100,00	0,0000007450580596923828125
0,0000037252902984619140625 Stück	0,0000037252902984619140625	100,00	0,00000037252902984619140625
0,00000186264514923095703125 Stück	0,00000186264514923095703125	100,00	0,000000186264514923095703125
0,000000931322574615478515625 Stück	0,000000931322574615478515625	100,00	0,0000000931322574615478515625
0,000000465661287307739278125 Stück	0,000000465661287307739278125	100,00	0,0000000465661287307739278125
0,0000002328306436538696390625 Stück	0,0000002328306436538696390625	100,00	0,00000002328306436538696390625
0,00000011641532182693481953125 Stück	0,00000011641532182693481953125	100,00	0,000000011641532182693481953125
0,000000058207660913467409765625 Stück	0,000000058207660913467409765625	100,00	0,0000000058207660913467409765625
0,0000000291038304567337048828125 Stück	0,0000000291038304567337048828125	100,00	0,00000000291038304567337048828125
0,00000001455191522836685244140625 Stück	0,00000001455191522836685244140625	100,00	0,000000001455191522836685244140625
0,000000007275957614183426220703125 Stück	0,000000007275957614183426220703125	100,00	0,0000000007275957614183426220703125
0,0000000036379788070917131103515625 Stück	0,0000000036379788070917131103515625	100,00	0,00000000036379788070917131103515625
0,00000000181898940354585655517578125 Stück	0,00000000181898940354585655517578125	100,00	0,000000000181898940354585655517578125
0,000000000909494701772928277587890625 Stück	0,000000000909494701772928277587890625	100,00	0,0000000000909494701772928277587890625
0,0000000004547473508864641388939453125 Stück	0,0000000004547473508864641388939453125	100,00	0,00000000004547473508864641388939453125
0,00000000022737367544323206944697265625 Stück	0,00000000022737367544323206944697265625	100,00	0,000000000022737367544323206944697265625
0,000000000113686837721616104723486328125 Stück	0,000000000113686837721616104723486328125	100,00	0,0000000000113686837721616104723486328125
0,0000000000568434188608050311217431640625 Stück	0,0000000000568434188608050311217431640625	100,00	0,00000000000568434188608050311217431640625
0,000000000028421709430402515587171820703125 Stück	0,000000000028421709430402515587171820703125	100,00	0,0000000000028421709430402515587171820703125
0,000000000014210854715201257793859103515625 Stück	0,000000000014210854715201257793859103515625	100,00	0,0000000000014210854715201257793859103515625
0,000000000007105427357600628896929547890625 Stück	0,000000000007105427357600628896929547890625	100,00	0,0000000000007105427357600628896929547890625
0,0000000000035527136788003144484647739453125 Stück	0,0000000000035527136788003144484647739453125	100,00	0,00000000000035527136788003144484647739453125
0,00000000000177635683940015722223238697265625 Stück	0,00000000000177635683940015722223238697265625	100,00	0,00000000000017763568394001572223238697265625
0,000000000000888178419700078611111193486328125 Stück	0,000000000000888178419700078611111193486328125	100,00	0,000000000000088817841970007861111193486328125
0,0000000000004440892098500393055555967431640625 Stück	0,0000000000004440892098500393055555967431640625	100,00	0,0000000000000444089209850039305555967431640625
0,000000000000222044604925019652777798371820703125 Stück	0,000000000000222044604925019652777798371820703125	100,00	0,000000000000022204460492501965277798371820703125
0,0000000000001110223024625098263888991871820703125 Stück	0,0000000000001110223024625098263888991871820703125	100,00	0,00000000000001110223024625098263888991871820703125
0,0000000000000555111512312549131944499593859103515625 Stück	0,000000000000055511151231254913194449959385910351		

Die Lieferung von 6 Thüren zum Bau der Pump-Station hiersebst soll vergeben werden. Angebote sind versiegelt, und mit der entsprechenden Aufschrift versehen, bis zum Termin, den **20. September d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,** an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen zu vorher zur Einsicht ausliegen. **Wilhelmshaven, den 14. Sept. 1892.**

Kaiserliche Marine-Garnisonverwaltung.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Karl Johannes Krüger** in Firma E. C. Krüger zu Wilhelmshaven wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 28. Juli 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 14. September 1892 bestätigt, hierdurch aufgehoben. **Wilhelmshaven, den 14. Sept. 1892.**

Königliches Amtsgericht.

Polizei-Verordnung, betreffend Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der königlichen Verordnung vom 20. September 1867 und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich unter Zustimmung des Kreisaußschusses für den Umfang des Kreises Wittmund folgende Polizeiverordnung:

Die Einfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Händern und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse aus Hamburg und Altona, sowie aus denjenigen anderen Orten, welche von dem unterzeichneten Landrathe etwa künftig noch als von der Cholera verseucht durch die amtlichen Blätter werden bekannt gemacht werden, in den Kreis Wittmund ist verboten. Ausgeschlossen von diesem Verbote bleiben Wäsche und Kleider von Reisenden.

Zu widerhandlungen werden, insoweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

Diese Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft. **Wittmund, den 10. Septbr. 1892.**

Der königliche Landrath, Alsen.

Vorstehende Polizeiverordnung bringe ich hiernit zur öffentlichen Kenntniss. **Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1892.**

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des kaiserlichen General-Konjuls in Sydney hat der Ober-Medizinalbeamte für die Fidschi-Inseln unter dem 26. Mal d. J. angeordnet, daß in Zukunft alle von australischen und neuseeländischen Häfen nach den Fidschi-Inseln kommenden Schiffe mit Gesundheitspaß versehen sein müssen. Im Unterlassungsfalle sollen Quarantäne-Maßregeln bis zur Dauer von 21 Tagen eintreten. **Wilhelmshaven, 14. Septbr. 1892.**

Der Hilfsbeamte des königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderaths vom 13. huj., betreffend Errichtung eines Gemeinde-Statuts, Straßenbeleuchtung betreffend, wird in Gemäßheit des § 27 der Gemeinde-Ordnung, vom 15. bis ultimo huj. Mts. in dem Gemeinde-Büreau offen liegen.

Die Gemeindebürger werden aufgefordert, ihre Ansichten über denselben innerhalb der erwähnten Frist entweder schriftlich oder zu Protokoll des Unterzeichneten abzugeben. **Bant, den 14. September 1892.**

Der Gemeindevorsteher, Meenz.

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderaths vom 13. d. Mts., betreffend Contrahierung einer Anleihe von 5000 Mark zur Bestreitung der Baukosten einer Cholera-Barade, Beschaffung des nöthigsten Inventars u., wird in Gemäßheit des

§ 27 der Gemeinde-Ordnung auf 14 Tage, und zwar vom 15. bis 30. d. Mts. in dem Gemeinde-Büreau offen liegen.

Die Gemeindebürger werden zur Abgabe ihrer Ansicht über denselben innerhalb der erwähnten Frist aufgefordert. **Bant, den 14. September 1892.**

Der Gemeindevorsteher, Meenz.

Steckbrief.

Gegen den Dienstknecht **Danno Tharbes Dirks** aus Wesler. erdum ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever wegen Vergehens gegen § 242 St. G. B. Haftbefehl erlassen. Ich erlaube um Festnahme und Nachricht. **Rr. 481/92.**

Der Amtsanwalt, J. B., Dr. A. Meyer.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 13. August d. J., betr. den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Arbeiters Hermann Kuhlmann aus Bant, nehme ich hierdurch als erledigt zurück. **Jever, 13. September 1892.**

Der Amtsanwalt, J. B., Dr. A. Meyer.

Aufenthalts-Ermittlung.

Ich erlaube um Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Dienstknechts **Wolfgang Harms** aus Gortum, Kreis Aurich, der bis zum 28. August d. J. bei dem Landwirthe Friedrich Steffens zu Assenhausen im Dienst stand. **Jever, 13. September 1892.**

Der Amtsanwalt, J. B., Dr. A. Meyer.

Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Dr. Balke** wird Unterzeichneter **am Donnerstag, den 22. Sept. u. folgende Saac, Nachm. 2 Uhr,** im Lokale des Gastwirths Hrn. Altem, Neuestraße 2 hier, das zur Konkursmasse des Malermalers Becker hier gehörige Waarenlager u., bestehend aus:

4 Büchsen Etandöl, 5 Büchsen Luftpulver, 22 Büchsen Copallack, 3 Büchsen Mattlack, 5 Büchsen Asphaltlack, Tischnack, Bernsteinlack, Fußboden-Lack, Decorations-Lack, Damarlack, Eichholzlack, Blechlack, Spirituslack, Emaillelack, Kutschlack, Oelfirnisk, Anlegeöl, Delectract, Siccativ, Bronceintur, Leinöl, eine große Parthie Glas, etwa 2000 Rollen Tapeten, versch. Rollen Borden, 45 Rollen Abziehpapier, 414 m Goldbleistift, eine Parthie Pinsel, 30 geschl. Thürenschnoren, Kallgrün, Oker, Choccoladen-Braun, Indianisch Roth, Oliv-Grün, Umbra, Terra de Sienna, Schwarz, Grün, Schüttgelb, Zagegrau, Roth, Blende, Purpurblau, Ultramarin-Grün, Bleiweiß, Zülgold, Cochenille, Kienruß, Casseler Braun, Streufarbe, Salpeterfarbe, eine Parthie Sandpapier, 1 Rest Nöhren, 7 Faß Schlemmkreide, 5 Ballen, Gerüstholz, 4 Kl. Leitern, 1 Schlafsofa, 5 Stühle, 1 Sophatisch, 1 Kleiderhaken, 1 Kl. Schränkchen, 1 Hängelampe, 2 Faß Gardinen mit Kästen, 7 Bilder, 1 Herren-Anzug, 16 Bände Meyer's Lexikon 1 Damms Klavierchule, div. Bücher und viele hier nicht genannte Sachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Es wird bemerkt, daß die Waaren den ersten Tag zum Aufstoß kommen. **Kaufstehhaber werden eingeladen. Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1892.**

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am **17. September d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,** im Pandolale hier, Neuestraße Nr. 2, folgende Gegenstände, als: 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Sophatisch, 3 Bilder, 1 Kleiderhaken, 1 nußb. Ausziehtisch, 85 Stück versch. Korbwaaren, 1 zweirädr. Handwagen, 1 Stehlampe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. **Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1892.**

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Der Viehhändler **Fr. Dufemann** zu Jever läßt am **Donnerstag, den 22. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangs,** in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan:

10 allerbeste hochtragende u. frischmilche Kühe,

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine,

besten Race,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **Neuende, 11. September 1892.**

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Kaufmann **F. Krüger** zu Bant läßt wegen Aufgabe seines Geschäfts am **Montag, den 26. d. Mts., am Dienstag, den 27. d. Mts.,** und ev. an den folgenden Tagen, jedesmal **Nachmittags 1 Uhr** anfangend, im Saale des Wirths Rotermund zu Bant, **den Rest seines Waarenlagers,** namentlich:

eine große Parthie Herren- und Knabenanzüge, einzelne Bundstufen-Hosen Jacketts, Arbeitsanzüge, Hemden, Unterziehzeuge, Strümpfe, sowie viele getragene Kleidungsstücke; auch goldene und silberne Herren- und Damen-Uhrketten, Brochen, Ohringe, Reballons, Siegelringe u. s. w.; endlich mehrere neue Reijeloffer, Fletharmonikas, Deldruck- und andere Bilder und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **Neuende, 12. Septbr. 1892.**

H. Gerdes, Auktionator.

Fortsetzung

des Verzeichnisses der im **Hoting'schen Konkursausverkauf** noch vorhandenen Waaren:

Herren-Sommer- u. Winterpaletots 30 % unter Preis; einige Knaben-Winterpaletots 40 % unter Preis; einige kleine Knaben-Sommeranzüge à 1 Mark; einige Herrenanzüge und einzelne Jacketts 30 % unter Preis; reichlich 500 Duzend best. Damenkleiderknöpfe, Dhd. 10 Pfg.; gute Manillagarbten, früher Mtr. 60 Pfg. jetzt 40 Pfg.; wollene gestricke und flanelle-Kinderröcke von 25 Pfg. an; farbige Wachsengarn, diverse Farben, Dhd. 50 Pfg.; farbige Wachsengarnseide, div. Farben, Dhd. 50 Pfg.; seidene und wollene Halstücher sehr billig; farbige Besatzstoffen, früher 2-3 Mark, jetzt Mtr. 1 Mark; einige Duzend Herren-Chemisetts mit Kragen Stück 25 Pfg. Ein weiteres Verzeichniß folgt. **Dr. Balke, Konkursverwalter.**

Zu vermieten

zum 1. November oder später eine geräumige **Unterowohnung** mit Zubehör. Mietpreis 315 M. **Berl. Güterstr. 10.**

Zu vermieten

auf sofort oder später eine geräumige **Unterowohnung.** **Berl. Güterstr. 12, u. r.**

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Oberwohnung** von 3 Räumen nebst Zubehör. **Grenzstr. 36.**

Zu vermieten

zum 1. Oktbr. ein möbl. **Zimmer.** **Ulmstraße 4.**

Holz-Auktion

in **Geestemünde im Hotel Hannover.**

Am **Dienstag, den 20. Sept. c., Vormittags 11 1/4 Uhr,**

sollen auf Ordre des Herrn **Chr. Rülken** für Affekuradeurs Rechnung die mit dem Schiffe „Stift“ Capt. Wahroß von Kotka beschädigt angebrachten

ca. 124 Standard Rothholz-Bretter

11 1/2" 1 1/4" 1" x 8" und 7" 2" 1 3/4" 1 1/2" 1 1/4" 1" x 6" 5 1/2" 5" gew. Durchschn.-Längen,

in passenden Cabellagen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung durch den Unterzeichneten verkauft werden. Das Holz lagert am **Geestemünder Hafen im Freigebiet,** gegenüber dem Bahnhof und ist daselbst unter Anweisung des Herrn **Chr. Rülken** zu besehen.

Herm. Lüttich, beid. Börsenmakler in Bremen.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer.** **Grenzstr. 58, part.**

Zu vermieten

zum 1. November eine freundliche **Giebelwohnung** für 200 M. **Wilhelmstraße 1.**

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer** mit Kabinet. **Wilhelmstr. 5.**

Zu vermieten

eine **Giebelwohnung** zum 1. Nov. **C. Sübner, Marktstr. 7.**

Zu vermieten

Königsstraße 51 zum 1. Oktober eine **Wohnung** zum Preise von 400 M. **C. Schneider, Altdendelsweg 1.**

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Oktober eine **Oberwohnung.** **E. Eichler, Bant.**

Zum 1. Oktober oder früher eine **möbl. Stube** zu vermieten. **Grenzstr. 16.**

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, wird am 1. Oktober frei. Näheres in der **Rathsapothek,** neben der Post.

Ein Zweirad (Rover) umständehalber **billig zu verkaufen.** **Kasinostr. 5, oben I.**

Gesucht

zum 1. Oktbr. ein ordentliches **Dienstmädchen.** **Frau Dallmann, Mantuffelstr. 4.**

Gesucht

mehrere kleine **Knechte** von 15-16 Jahren zum 1. Oktober.

Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung zum 1. Oktober. **Beruf, Nachw.-Bureau.**

Gesucht

zum 1. Oktober ein **Mädchen,** welches Lust hat zu einer Herrschaft nach Hildesheim. **Beruf, Nachw.-Bureau.**

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später eine **Oberwohnung,** **Wilhelmshavenstraße 5,** zum Preise von 150 M.

Latann.

Gesucht

zum 1. Oktober eine kleine **Wohnung** für 2 Leute im Preise von 150 bis 200 M. Offert. unt. **V. G. 23** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Kaiserstr. 75.**

Gesucht

sofort ein **Stundenmädchen.** Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Okt. ein zuverlässiges **Dienstmädchen.** **Frau Sübner, Marktstr. 7.**

Auf sofort eine Frau oder Mädchen zum **Kleiderausbessern** außer dem Hause gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Hausknecht** zum 1. Oktober. **B. Wilts.**

Eine Frau sucht eine **Stelle** als Aufwärterin oder auch zum Waschen und Reinmachen. **Mittelfstraße 16, oben, Neubremen.**

Verloren

auf dem Wege von Marteniel nach Bant eine **goldene Uhrkette.** Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren

am Donnerstag auf der Bismarstraße eine **zweireihige Korallenkette.** Abzugeben Altstraße 13, V., I.

450 Pfd.

Strickwolle in den besten deutschen und engl. Marken neu etgetroffen; **Rammwolle,** äußerst starke Dual, in allen melirten Farben, Pfd. 1.90 M.; **Rammwolle,** I. Dual, sehr weiche, haltbare Dual, in schwarz u. allen melirten Farben, Pfd. 2.50 M.; **Siderwolle,** weichste u. beste Dual, in schwarz und allen Farben, Pfd. 3.00 M.

Garantirt krumpffrei!

Berl. Engros-Lager N. Engel, Roonstrasse 92.

Damentuche,

glatt und gemustert, solide Qualitäten, zu außergewöhnlich billigen Preisen. **B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.**

Erfolg überraschend!

P u z = Seife,

das beste **Reinigungsmittel** für alle Gegenstände, gleichviel ob dieselben aus Metall, Glas, Porzellan oder Holz bestehen. **Gebrauch sehr einfach!**

Nur allein echt mit vorstehender Schutzmarke: **Globus** und Firma: **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Preis per Stück 10 Pfg. Vorzüglich in den meisten besseren Drogen-Colonialwaaren-, Seifen- und Eisenhandlungen.

Soldatenbriefmarken hält stets am Lager und empfiehlt **Die Buchdruckerei d. Tagbl. Th. Süß.**

Circa 1000 Stück

nur gefüllt blühende Margarethen-Topf-Keulen, dicht mit Knospen überfüllt, den ganzen Winter blühend, in schönem Farbenspiel, empfehle, um einen schnellen Absatz zu erzielen, zu dem sehr billigen Preise von: à Stück nur 50 Pfennig.

G. Stephan,

Kunst- und Handelsgärtner,
Offizienstraße 69, am Park.

Große Geldlotterie

zu Mühlhausen i. Th.
Ziehung am 26. u. 27. Oktober cr.
Hauptgewinn 250 000 Mark
baar.

Ganze und halbe Loose sind nur in
geringer Zahl vorräthig bei

F. J. Schindler.

Ein Posten
Wollfächer,

als:
wollene gestricke
Herrenwesten,
Unterhosen

und
Jacken.

Ein Posten
Kaschik-Mützen
für Herren,
à Stück 75 Pfennig.

Buckskinmützen,
à Stück 50 Pf.

Sport-Mützen
für Knaben,
à Stück 25 Pfennig.

Ein Posten reinleiner
Kragen
für Herren,
à Stück 20 Pfennig.

Eli Frank,
Barthiwaarenbazar,
Wilhelmshaven,
Göterstraße 15.

Wer noch nicht Abonnent der Berliner Abendpost mit den Deutschen Heim der
Abonnent der Berliner Abendpost mit den Deutschen Heim der
abonnirt zum Oktober darauf.

Dieser Bestellzettel kann jedem Briefträger übergeben werden.

An das Kaiserliche Postamt zu

Unterzeichneter abonniert hiermit auf die

„Berliner Abendpost“

mit den beiden Beilagen:

● Deutsches Heim ● Häusliche Kunst ●

zum Preise von **Mk. 1,25** für Oktober-Quartal 1892.

Ort und Datum:

Name des Bestellers:

Durch die Post ins Haus gebracht kostet 40 Pfg. vierteljährlich.

Schiff „Helene“ lösch im neuen Hafen beste
doppelt gestiebte

Stückkohlen.

Empfehle dieselben à Last zu Mk. 37 frei
vors Haus. Bestellungen erbittet

E. Seeliger,
Müllerstraße 2.

Am Sonnabend 8 Uhr Abends und
Sonntag 3 Uhr Nachmittags anfangend
sollen auf meinem Billard

2 Duzend schöne

E n t e n

ausgespielt werden.

Hierzu ladet ein

E. Meyer,

Bahnhofshotel.

Empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause.

F. Wittenburg

Marktstr. 28, 1. Et.

Offiziermesse S. M. S. Friedreich
der Große.

Forderungen

an die Offiziermesse sind wegen
Auflösung der Messe bis zum
24. d. M. einzureichen.

Der Messenvorstand.

**Grosse
Zeichenwinkel**

für Schneiderinnen
empfehle

**Johann Focken,
Rothes Schloß.**



Kinder-Schürzen:

Facon „Eise“ in rosa und blau
40 cm lang 50 cm lang
65 Pfg. 75 Pfg.

Facon „Gretchen“ in roth
und blau
40 cm lang 50 cm lang
80 Pfg. 1,00 Mk.

Eigene Schürzen-Confection.
Mulsa, Frankson.

Vollrothe Bettköper,
83/84 cm breit, federdicht, pro Meter
65 Pf.

**B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.**

Burg Hohenzollern.  Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 18. September 1892:

Grosses Streich-Concert

im Saal,

ausgeführt

vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Div.
unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 8 Uhr.

Die Abonnements-Billets der Sommer-Concerte haben Gültigkeit,
ferner sind Abonnements-Billets an der Kasse zu haben.

Sehr gewähltes Programm.

Achtungsvoll

W. Borsum.

NB. Personen, welche aus choleraerseuchten Orten kommen,
ist der Zutritt nicht gestattet.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine

Restauration

unter den Namen

„Rüstringer Hof“.

Für hochfeine Speisen und Getränke werde stets be-
müht sein.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Th. Frier,
Ulmstraße 1.

Wormser Brauer-Akademie.

Begian des nächsten Unterrichts-Cursus am 1. November. Programme
zu erhalten durch

Director **Dr. Schneider** in Worms.

Johannes Müller, Roonstr.

Billige Preise!

Billige Preise!

Grösste Auswahl

Tisch- und Hängelampen,

Wandlampen und Ampeln.



Tischlampen

mit Alabasterglas, Majolika
und Broncefüssen, letztere
von 3 Mk. an.

Hängelampen

mit Zug von Mk. 6.— an
bis zu den feinsten.

Kronleuchter

mit Aussenlampen u. Lichten
von Mk. 24.— an.

Candelabres

in echter u. imitirter Bronze.

Wandlampen

mit matter Kugel von
Mk. 3.— an.

Ampeln

in allen Farben und Façons
von Mk. 3.75 an incl. Lampe.

Zugleich empfehle

Kuppeln und Cylinder in allen Grössen.

Pariser Schirme,
Augenschützer,
Lichtmanschetten,
Verlängerungsketten,

Tulpen und Kugeln,
Prismen und Lichter,
Rauchfänger,
Dochte u. s. w.

Diverse Patentbrenner, neueste Construction, prachtvolles Licht.



Am Sonnabend, den 17. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
findet im Vereinslocale eine

Reiter-Vorlesung

statt.
Kameraden und deren Angehörige,
sowie eingeführte Nichtmitglieder haben
freien Zutritt. Vereinsabzeichen sind
anzulegen.

Um zahlreiche Beteiligung wird ge-
beten.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

General-Versammlung

Sonnabend, den 17. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel Burg Hohenzollern.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vorsitzenden,
- 2) Beschaffung von Kohlen und Kar-
toffeln,
- 3) Bericht über die Krankenkasse.
- 4) Vortrag des Stationsapothekers
M. I. über Gesundheitspflege,
- 5) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird er-
sucht, da diese Versammlung bez.
Punkt 1 unter allen Umständen be-
schlußfähig ist.

Der Ausschuß.

**Krieger-
Fecht-Verein.**

Sonnabend, den 17. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr.

R. V. W.

Sonntag, 18. d. M., 5 3/4 Uhr Morgens,
Bahnhof (bl. M.)

Wollene

Kleider-Warps,
doppelt breit, pr. Meter 50 Pf.

Kleider-Baige,
doppelt breit, gestreifte Muster,
pr. Meter 55 Pf.

**B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.**

Der vorbereitende

Maschinen-Fachkursus

beginnt für das nächste Winterhalb-
jahr am **1. Oktober cr.**

Anmeldungen können nur bis
dahin berücksichtigt werden.
Näheres Königstrasse 56.

Herter,

Maschinen-Ober-Ingenieur a. D.

Codes-Anzeige.

Das uns am 31. August ge-
borene Söhnchen wurde uns heute
wieder durch den Tod entrissen.
Dieses zeigen allen Freunden
und Bekannten tiefbetrübten Her-
zens an

Peter Müller u. Frau,
Fantine geb. Fischer.

Sedan, 15. September 1892.

Die Beerdigung findet Montag,
den 19. d. Mts., Nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Sedan 22, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 3/4 Uhr
verschied nach langen mit Geduld
ertragenen Leiden unser innigst-
geliebter Gatte, Vater, Schwager,
Schwieger- und Großvater, der
Tischlermeister

Heinrich Köster

im Alter von 67 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um
stille Theilnahme tiefbetrübt an
Wilhelmshaven, 16. Sept. 1892.

Henriette Köster,
geb. Sieffe.

im Namen der anderen
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittags 3 Uhr vom Trauer-
hause, Marktstr. 31, aus statt.